



Drittes Kranfahrzeug und 2-Achs-Sattelanhänger Kompletter Zug an Elektro Prange geliefert

ES-GE lieferte einen kompletten Zug an Elektro Prange: ein ES-GE 2-Achs-Sattelanhänger sowie eine 3-Achs Sattelzugmaschine mit Ladekran – hier im ausgefahrenen Zustand.

Um eine effiziente Materiallogistik zu gewährleisten, setzt das Team von Elektro Prange auf einen modernen Maschinen- und Fahrzeugpark. Zu den neuesten Erweiterungen des Fuhrparks gehört ein kompletter Zug, der von der ES-GE Nutzfahrzeuge GmbH aus Essen konfiguriert und aufeinander abgestimmt wurde. Der Zug besteht aus einer Mercedes Benz Sattelzugmaschine mit Ladekran von MKG und einem 2-achsigen Sattelanhänger der Marke ES-GE.

Die Elektro Prange GmbH ist ein dortmunder Familienbetrieb, der seine Schwerpunkte in den Bereichen Elektro- und Verkehrstechnik setzt. 1971 von Wolfgang Prange als Meisterbetrieb gegründet, leitet seit 2008 Dipl.-Ing. (FH) Sascha Prange das Unternehmen. Neben Elektroinstallationen bietet Elektro Prange auch verkehrstechnische Absicherungen und mobile Telematiklösungen an.

Die Kombination aus Sattelzugmaschine mit Ladekran und einem zweiachsigen Auflieger bietet dem Team von Elektro Prange eine effiziente Lösung für die tägliche Arbeit im Bereich der verkehrstechnischen Absicherungen. Das

Duo soll für Flexibilität im Einsatz sorgen, u.a wenn LKW mit Ladekran an ihre Grenzen stoßen.

Mit Blick auf die möglichen Einsatzszenarien und die nutzbare Ladekapazität im Bereich bis 40 Tonnen, kam bei der Kombination der Einsatz eines dreiachsigen Sattelanhängers nicht in Frage. Für den geplanten Einsatzzweck ist Platz auf der Ladefläche entscheidender als eine höhere Nutzlast, die im Alltag genehmigungsfrei nicht nutzbar wäre. Mit einem technisch möglichen Gesamtgewicht von 36.000 kg ist der lediglich ca. 6.500 kg schwere ES-GE Sattelanhänger grundsätzlich für höhere Nutzlasten ausgelegt. Die Ladefläche mit einer Länge

von über 12 Metern und zahlreiche Ladungssicherungsmöglichkeiten bieten dabei maximale Vielseitigkeit für verschiedene Transportanforderungen.

*Actros 2641 Sattelzugmaschine als Basis
& MKG Ladekran
HLK 422 SHP a6*

Herzstück des Zuges ist die Sattelzugmaschine des Typs Actros 5 2651 LS 6x4. Hinter



Bei der Sattelzugmaschine handelt es sich um einen Actros 5 2651 LS 6x4.

dem Streamspace-Führerhaus ist das Fahrzeug mit einem Ladekran von MKG ausgestattet. Das Team der ES-GE hat den Kran mit der Bezeichnung HLK 422SHP a6 dem Einsatzzweck entsprechend ausgewählt und aufbauen lassen. Die 3-achsige Sattelzugmaschine leistet bis zu 375 kW/510 PS und verfügt über ein modernes Automatikgetriebe mit der Bezeichnung Mercedes PowerShift 3 in der neuesten Ausbaustufe „Powershift Advanced“ für deutlich schnellere Schaltzeiten und eine damit verbundene Reduzierung der Drehmomentunterbrechung.

Der Ladekran HLK 422 SHP a6 von MKG verfügt über eine Reichweite von bis zu ca. 16,25 m. Sein Arm ist mit einem sechsfachen Ausschub ausgestattet und hebt je nach Betriebszustand bis zu 7.930 kg. Für den Betrieb der Hydraulikanlage verfügt die Steuerung des Krans über einen Zugriff auf ein Start-Stopp-System des Diesel-Aggregats der Zugmaschine. So reicht beispielsweise ein Druck auf die Funkfernbedienung, um den Kran zu bedienen. Der Ladekran ist mit elektronischen Hilfsmitteln ausgestattet, die darauf ausgelegt sind, einen sicheren Betrieb zu gewährleisten. Dazu zählt u.a. das elektronische Kranmanagementsystem ACS3, das die Abstützweiten stufenlos überwacht und die Hubleistung mit den gegebenen Einstellungen anpasst.



Der ES-GE 2-Achs-Sattelanhänger bietet ein Gesamtgewicht von maximal 36.000 kg.

Auflieger als „Kontergewicht“

Als besonderes Ausstattungsmerkmal lässt sich eine Einrichtung hervorheben, die die Einsatzmöglichkeiten des Krans vor dem Fahrzeug erweitert. Im aufgesattelten Zustand erkennt die Sensorik die Auslastung der Sattelkupplung. Das

bedeutet, dass der Auflieger inklusive Ladung für den Betrieb des Ladekrans als Kontergewicht genutzt wird. Auf Basis dieser Parameter wird ein sicherer Betriebszustand erkannt, der ohne den Auflieger nicht gewährleistet werden könnte. Ohne dieses zusätzliche Ausstattungsmerkmal wäre das Arbeiten mit dem Kran vor dem Fahrerhaus nur eingeschränkt möglich.